

Letzte Nachrichten

Sie halten die ewige Wache

Die Trauerfeierlichkeiten für die Mannheimer SA-Kameraden

Die Trauerfeierlichkeiten für die SA-Männer, die bei dem Kraftwagenunglück im Schwarzwald tödlich verunglückten, begannen am Mittwochnachmittag im Rabelungenaal des Rosengarten, in dem sich die Angehörigen der Toten, zahlreiche SA-Führer aus dem ganzen Reich sowie Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht, der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden versammelt hatten; darunter Stabschef Luge, Reichsstatthalter und Gauleiter Wagner, Reichsstatthalter und Gauleiter Sprenger, Gauleiter Bürkel und den badiischen Innenminister Pfäumer.

Jeden Sarg schmückte ein Kranz des Führers. Einen großen Raum vor den Katafalken nahmen die Kränze der Mitglieder der Reichsregierung, der Reichsleitung der NSDAP, der Gauleitungen, der SA und SS sowie der badi-schen Regierung ein.

Gruppenführer Luge rief die Namen der Toten zum letzten Appell auf; die Kameraden, in deren Herzen die Toten ruhen, gaben Antwort. Die Meldung an den Stabschef folgte: Fünfundzwanzig brave SA-Männer des Sturmes 45/171 zum ewigen Dienst in der Standarte Horst Wessel angetreten!

Stabschef Luge führte in seiner Traueransprache u. a. aus: Wir wissen heute, daß diese Kameraden nicht umsonst gestorben sind, denn sie sind mit aufgestiegen zur ewigen Wache bei den Blutzügen des 9. November. Sie halten die ewige Wache für ein ewiges Deutschland und ich habe ihnen die letzten Grüße des Führers und der gesamten SA zu überbringen, aber auch den Dank für all das, was sie für die Partei, für die Bewegung und damit für das deutsche Volk geleistet haben.

Unter dumpfem Trommelwirbel trugen SA-Männer ihre toten Kameraden hinaus zu den Wagen. Nach der Trauerparade legte sich der Zug zum Hauptfriedhof in Bewegung. Den Weg der Toten umflante eine unabsehbare Menschenmenge. In stummem Trauer hoben die Volksgenossen die Hand zum Gruß. Am offenen gemeinsamen Grab sprachen der evangelische und der katholische Geistliche.

Nach der Einsegnung nahm Gruppenführer Luge mit bewegten Worten von seinen Kameraden Abschied. Die Fahnen senkten sich. Das Lied „Ich hatt einen Kameraden“ erklang und dann ertönte zum letzten Abschied das Horst-Wessel-Lied über die Gräber.

Der Führer spendet 300000 RM

für die Unwettergeschädigten in Oberbayern

Der Führer und Reichsfürst hat angeordnet, daß zur Linderung der durch das katastrophale Unwetter in Oberbayern entstandenen außerordentlich hohen Schäden seitens des Reiches 300 000 RM zur Verfügung gestellt werden.

Ganz Berlin im Festschmuck

Im nie gesehenen Festschmuck prangt die Hauptstadt des Reiches. Zu der einzigartigen Ausschmückung der Via triumphalis, die schon seit einer Woche die Olympiagäste in ihren Bann zieht, zu dem bezaubernden Bunt der Nationalflaggen, die vor den Fernbahnhöfen in friedlicher Gemeinschaft nun haben Malten wehen, und zu dem Schaulustler-

Verkauf Sonntag
11 Uhr die anstehende
Grumt
am Farenberge.
Dr. Zimmermann.

Die Zeitung
des Wohnortes sollte in keiner Familie fehlen. Deshalb unterstützt in erster Linie den Heimatort und bezieht die „Ottendorfer Zeitung.“ 1.10 frei Haus.

Karte der Lausnitzer Heide

Maßstab 1:240 000
empfiehlt

Buchhandlung Hermann Rühle.



Wenn der braune Los-11 verkauft von Sie hintritt..

denken Sie daran, daß er Ihr Arbeits-kamerad ist, der seine ganze Kraft dafür einsetzt, für einen unbekanntem Arbeitslosen einen Platz an der Werkbank zu erobern.

Reichs-Los-11 für Arbeitsbeschaffung

schmuck in Form der olympischen Ringe ist seit Mittwoch der Flaggenschmuck gekommen, den die gesamte Bevölkerung in stolzer Festesfreude zum Gruß angelegt hat. Haus auf Haus wehen die leuchtend roten Banner des Dritten Reiches, wirkungsvoll ergänzt durch die weiße Olympiaflagge. In dem Olympiaviertel belebt sich dieses bunte Bild noch wesentlich durch die Nationalflagge, die die Quartiergeber zu Ehren ihrer Gäste gesetzt haben. Man mag ansehen, welchen Stadtteil man will, Berlin ist ein einziges Flaggenn-meer!

Das Glanzstück aber ist und bleibt die Via triumphalis, die mehr als zehn Kilometer lange Feststraße, die sich vom Rathaus über die Linden und durch den Tiergarten in schnurgerader Linie hinauszieht bis zu den Kampfplätzen des Reichsportfeldes. Hier ist in der Tat in wochenlanger Arbeit eine Triumphstraße entstanden, die ihresgleichen wohl noch nicht gefunden hat und bei jedem Besucher einen unaussprechlichen Eindruck hinterlassen wird.

Am Rathaus, wo die Flaggen und Wappen der an den Olympischen Spielen teilnehmenden Nationen ein farbenprächtiges Bild abgeben, nimmt diese Straße ihren Anfang. Hakenkreuzfahnen und Olympiawimpel spannen sich dann quer über die Verbindungsstraße zum Lustgarten. An den Rändern der Tribünenaufbauten flattert die lange Front von Hakenkreuzflaggen und hinter der auf hohem Sockel aufgestellten Schale, die das Olympische Feuer aufnehmen wird, erheben sich wiederum die Fahnen der Nationen.

Den schönsten Schmuck erhielt die Straße Unter den Linden. Fast haushohe Hakenkreuzflaggen umsäumen weiterhin die Mittelpromenade und am Rande der Bürgersteige wehen, seit langem benutzter, im vielfältigen Bunt die Flaggen von mehr als dreihundert deutschen Städten, die auch durch hübsche Gemälde vertreten sind. Girlanden aus Eisenlaub winden sich oberhalb der Borden in ununterbrochener Kette von Fenster zu Fenster. Auf dem Pariser Platz vereinigen sich wieder die Nationalflaggen zu einem herrlichen Farbenmeer. Als das Wahrzeichen Berlins hat das Brandenburger Tor einen seinem Stil würdig angepaßten schlichten Schmuck erhalten. In ihrer Einseitigkeit bildet auch die anschließend durch den Tiergarten führende Charlottenburger Chaussee einen eindrucksvollen Anblick.

Die olympische Feier am Pergamon-Museum

Im Pergamon-Museum in Berlin, angelehnt an eines der schönsten Heiligtümer des klassischen Hellas, des Ursprungslandes der unsterblichen olympischen Idee, veranstaltete der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, am Mittwochnachmittag für die offiziellen Gäste der Eilten Olympischen Spiele einen Festakt mit einem anschließenden Empfang.

Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees wohnten nach der festlichen Eröffnungssitzung in der Universität gemeinsam mit den Männern der nationalen olympischen Ausschüsse, der internationalen Sportverbände und des Organisationskomitees für die Eilten Olympischen Spiele sowie Vertretern des deutschen politischen, wissenschaftlichen und des Kunstlebens dem feierlichen Festakt im großen Saal des Pergamon-Museums bei.

Der Vorplatz des angestrahlten Pergamon-Museums wies festlichen Schmuck auf. Der klassische Saal des Pergamon-Museums, dem der Pergamon-Altar mit der weltbekanntesten Herakles-Darstellung das Gepräge gibt, war dagegen ohne jeden äußeren Schmuck und stellte in dieser festlichen Stunde die symbolische Verbindung der Olympischen Spiele von heute mit den klassischen Spielen vor mehr als zwei Jahrtausenden dar.

In einem offenen Viereck hatten hier die ausländischen und deutschen Gäste Platz genommen. In den Reihen des diplomatischen Korps sah man die Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger der auswärtigen Mächte, unter den offiziellen olympischen Vertretern bemerkte man zahlreiche hervorragende Sportvertreter des In- und Auslandes, wie Graf Balller-Latour, Reichsportführer von Tschammer und Osten, Staatssekretär a. D. Dr. Lemald usw. Von deutscher Seite nahmen an dem Empfang teil die Reichsminister Dr. Schacht, Rüst. Dr. Görtner, Graf Schwerin von Krosigk, die Reichsleiter Böhler, Bormann und Rosenberg, Botschafter von Ribbentrop, Reichsarbeitsführer Hierl, General Daluge, die Staatssekretäre Dr. Pfundtner, Funk, Körner, Dr. Studart, Koenigs und Jähnisch, sowie Ministerialdirektor Dr. Dieckhoff, Staatskommissar Dr. Hippert, Gauleiterstellvertreter Görtler, Stabsführer Lauterbacher usw.

Die Grundpfeiler der olympischen Idee

Reichserziehungsminister Rüst hielt bei dem olympischen Festakt im Pergamon-Museum eine Ansprache, in der ausführte:

In dieser nächtlichen Stunde erinnern wir uns daran, daß die Olympischen Spiele aus den Wettkämpfen entstanden sind, die die nordischen Völker bei der Bestattung ihrer Toten abzuhalten pflegten. Voll erschließt sich uns aber der Sinn dieses Brauches erst dann, wenn wir erkennen, daß der Kampf das eigentliche Myterium des heroischen Lebens ist, das die Ueberlebenden durch die Veranstaltung dieser Wettkämpfe dieses Myterium spielten und es sich symbolisch zu eigen machten. Wie in den Rationsspielen das Leiden und Sterben als das Myterium im Leben des Christengottes gespielt wird, so in den Kampfspiele der Kampf als das Myterium des heroischen Lebens.

Die Olympischen Spiele sind im Begriff, die große kultische Feier zu werden, die wir den gefallenen Helden des Weltkrieges ohne Unterschied der Nation darbringen. Die Mannschaften der einzelnen Länder kämpfen zu Ehren ihres Landes um den Sieg im Geist der Gefallenen dieses Landes, und jede Nation ehrt die andere, indem sie in den heiligen Wettkampf eintritt. Der Kranz, den sie erringen, sollte nicht Eigentum der einzelnen Sieger bleiben, sondern er sollte im Geist der Griechen nach ihrer Rückkehr in die Heimat niedergelegt werden an dem Grabmal des unbekanntem Soldaten.

Die Ehre ihres Landes und der Frieden der Welt — das sind die beiden Güter, für die die Gefallenen des großen Krieges gestorben sind. Die Ehre des Landes und der Frieden der Welt — das sind auch die beiden Grundpfeiler der olympischen Idee, die durch die Ehrung der Toten bestimmt wird.

Die Olympische Glorie ruft die Jugend der Welt, die lebende und die im Krieg gebliebene, zum olympischen Fest, das olympische Feuer brennt Euch zu Ehren, Ihr toten Kameraden aus aller Welt, als ein Symbol des Flammenherdes, auf dem Euer Leben sich verzehrt hat.

Wir rufen Euch, mit Euch wollen wir dieses Fest begehen, so wir mit Euch leben, bis uns das Dunkel umfängt.

Polen und Finnländer

Am Mittwochnachmittag ging an den Fahnenmasten vor dem Olympischen Dorf als sechsundzwanzigste Flagge die weiße rote Flagge Polens in die Höhe. Eine stattliche Mannschaft von 115 Sportlern, in der Hauptflache Schwimmer, Ruderer, Fußballer und Schützen, entbande unser östlicher Nachbar zu den Olympischen Spielen. Am Beisein einer noch vielen Hunderten zählenden Menge wurde auch dieser Mannschaft ein sehr herzlicher Empfang zuteil.

Die Berliner Bevölkerung des Nordens bot den zehn finnländischen Leichtathleten, die mit dem weltberühmten Läufer Ru rmi am Mittwochnachmittag eintrafen, einen Empfang, der klarer als Worte die völkerverbindende Kraft des Sports beweist. Tausende hatten den Vorplatz des Bahnhofs umsäumt und bildeten ein dichtes Spalier bis zur Bahnsperrre. Als der Zug in die Halle rollte, wurden die finnländischen Leichtathleten von allen Seiten stürmisch begrüßt; immer wieder hörte man die Frage: „Wo ist Ru rmi?“

Meldung der deutschen Flüchtlinge

Die Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP teilt mit: Für die Betreuung der deutschen Flüchtlinge aus Spanien ist ein „Hilfsausschuss für Spanien-Deutsche“ gegründet worden, der in enger Verbindung mit der Nationalsozialistischen Volkswirtschaft und dem Deutschen Roten Kreuz arbeitet. Es wird darauf hingewiesen, daß sich alle deutschen Flüchtlinge sofort nach Ueber-schreiten der deutschen Grenze, spätestens innerhalb vierund-zwanzig Stunden, schriftlich an den „Hilfsausschuss für Spanien-Deutsche“ Berlin W 85, Tiergartenstraße 4 a, zu wenden haben. Die Meldung erfolgt auf vorgeschriebenen Fragebogen, der an allen Grenzübertrittsstellen ausgehändigt wird. Unterstützungen werden nur auf Grund eines Ausweises gewährt, der an Hand der eingereichten Fragebogen ausgefüllt wird. Soweit es möglich ist, empfiehlt es sich außerdem, sich bei der zuständigen Zweigstelle des Rückwanderungsausschusses der Auslandsorganisation zu melden. Solche Zweigstellen befinden sich in München, Stuttgart, Dresden, Düsseldorf, Breslau, Hamburg, Königsberg, Schneidemühl, Stettin und Kiefersfelden (Bayern).

In der Heimat eingetroffen

In Dresden ist ein Frauen- und Kindertransport von 200 Teilnehmerinnen aus Barcelona eingetroffen. Der Transport ist durch eine Arbeitsgemeinschaft der NSDAP-Dienststellen in Barcelona und der Hitler-Jugend zustande gekommen; er hatte Barcelona bereits am 2. Juli verlassen. Damit die Angehörigen der Transportteilnehmer, die sich an anderen Orten befinden, nicht in Sorge sind, wird mitgeteilt, daß alle Teilnehmer versorgt und wohlbehalten sind. Die Frauen und Kinder sind meist bei Verwandten, einige in NSDAP-Filialstellen untergebracht.

Dreihundertdreißig deutsche Volksgenossen aus Barcelona, einige spanische Klosterfrauen und einige Polen und Tschechen trafen am Mittwoch, von Genua kommend, wohin sie ein italienisches Lazarettgeschiff gebrückt hatte, in W r n c h e n ein. Viele von ihnen kamen ohne Hut und Mantel, manche noch in der Arbeitskleidung. Auf dem Hauptbahnhof wurde den Flüchtlingen ein herzlicher Empfang zuteil.

Wie die Reichsstelle für Außenhandel mitteilt, sind noch bei ihr eingegangenen Berichten deutscher Firmen aus Bilbao deutsche Geschäftshäuser in Bilbao bislang nicht geplant worden.

An St. Leon de Baz ist am Mittwochnachmittag die deutsche Dampfer „Wessel“ mit rund 380 Fahrgästen, fast alles deutsche Reichsangehörige, aus Santander und Bilbao eingetroffen.

Wie die Pariser Nachmittagsblätter weiter zur Lage in Spanien melden, soll General Franco in Begleitung zweier Generale im Flugzeug in Sevilla eingetroffen sein. In Sevilla sei die Lage für die Nationalisten günstig. In der Provinz Pontevedra verfolgten die Truppen des Generals Mola ihre Ziele. General Mola habe erklärt, man müsse Geduld haben; in einigen Tagen könnten die Regierungstruppen keinen Widerstand mehr leisten.

Wie das französische Nachrichtenbüro aus Gibraltar meldet, soll das auf Regierungsseite stehende spanische Ueber-seesboot „C 3“, das in der Meerenge von Gibraltar kreuzte, von einem Wasserflugzeug der Truppen des Generals Franco durch Bombenabwürfe versenkt worden sein.

Starker Straßenverkehr während der Olympischen Spiele

Die Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung“ weist alle Wegebenutzer dringend darauf hin, daß während der Ferienzeit und den Olympischen Spielen strengste Verkehrsdisziplin gewahrt werden muß. Gerade Sack-sen wie in den nächsten Wochen einen weitestlich erhöhten Fremdenverkehr aufzuweisen haben. Jeder muß mithelfen, Verkehrsunfälle zu verhüten. Der Kampf gegen die Verkehrsgefahr muß mit aller Kraft aufgenommen werden. Deutschland darf nicht nur ein gastfreundliches, sondern es muß auch ein verkehrssicheres Land sein!

Fadellauf-Postarten und Olympia-Briefmarken
Zur Erinnerung an den Olympia-Fadellauf durch Deutschland gelangen besondere Postarten mit Olympia-Briefmarken zum Verkauf. Der Preis der Karte einschließlich Karte beträgt 20 Pf. Die Karten sind in Dresden durch die Deutsche Sporthilfe, Gauschäftsstelle Sachsen, Dresden, Marienstraße 17, und durch die Kreisgeschäftsstelle, Forchheim-Turnen, Dresden, Königstraße 15, zu beziehen und werden im Gebiet des Gaus Sachsen durch die Mitarbeiter und Ortsbeauftragten der Deutschen Sporthilfe abgegeben. Den Sportvereinen gehen ebenfalls Karten zu. Während des Fadellaufes gelangen die Postarten auf der Straße zum Verkauf.

Das Postamt in Hellendorf, dem Ort, wo die Fadel erstmals von deutschen Läufern übernommen wird, gibt aus diesem Anlaß einen Olympia-post-stempel heraus. Die Reichspost hat die Genehmigung dazu erteilt, daß diejenigen Fadellaufarten, die bis zum 30. Juli, abends 6 Uhr, bei den erwähnten Dresdner Geschäftsstellen der Deutschen Sporthilfe abgegeben worden sind, nach Hellendorf mitgenommen werden dürfen und dort den Olympia-Stempel zum Verkauf erhalten.

Aus Anlaß der Olympischen Spiele hat die Reichspost Briefmarken mit Sportbildern zu verschiedenen Kennwerten für die Olympischen Spiele und des Deutschen Sports herausgegeben. Die Reichspost hat mit Genehmigung des Reichsinnenministeriums die Deutsche Sporthilfe — das höchste Hilfswerk im Deutschen Reich für Leibesübungen — mit dem Vertrieb dieser Briefmarken beauftragt. Bis 16. August wird eine besondere Verkauf der Postarten der Deutschen Sporthilfe durchgeführt.

Loka

Diese 3

Nummer

Gesellschaft

Zur glatt

in dem

Ein Kraft

Am 8. d. d.

Der Pet

Die neue

Die neue

Die neue

Die neue

Die neue

Die neue

Die neue

Die neue

Die neue

Die neue

Die neue

Die neue